

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 16 (1924)

Heft: 5

Rubrik: Internationales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationales.

Aufhebung des Boykottes über die Produkte der Firma E. Remy A.-G. in Wygmael, Belgien. Am 22. Januar 1922 verhängte die Internationale Union der Organisationen der Arbeiter und Arbeiterinnen der Lebens- und Genussmittelindustrie infolge Massregelung von 57 Arbeitern über die obige Firma den Boykott. Die Firma hatte sich geweigert, diese Arbeiter nach Beendigung des Mühlenarbeiterstreiks wieder einzustellen. Alle Vermittlungsversuche waren ergebnislos verlaufen.

Vor einigen Wochen hat nunmehr der Verwaltungsrat der Firma beschlossen, seinen damaligen Beschluss zurückzuziehen. Ein Teil der betreffenden Arbeiter wurde wieder eingestellt; die älteren unter ihnen pensioniert. Ferner wurde die Zusicherung gegeben, dass bei Bedarf an Arbeitskräften zuerst die beim Streik beteiligt gewesenen Arbeiter wieder eingestellt würden. Damit wurde die Ursache des Boykottes beseitigt. Die Exekutive der Internationale hat den Boykott aufgehoben und benützt die Gelegenheit, der organisierten Arbeiterschaft und den Konsumenten für die geleistete Mithilfe den besten Dank auszusprechen.



Ausland.

Belgien. Unter den belgischen Gewerkschaften stehen augenblicklich zwei grosse Fragen im Vordergrund: die *Teuerung* und die *Grenzstreitigkeiten* der Gewerkschaften unter sich. Die immerwährend zunehmende Teuerung hat die führenden Organe veranlasst, eine Konferenz in Brüssel abzuhalten, in der Wauters einen zusammenfassenden Ueberblick über die Ursachen der Teuerung und deren Bekämpfung gab. Nach Wauters verdankt Belgien die Inflation seines Frankens den imperialistischen Gelüsten der Herrschenden, die die Folge hatten, dass jetzt sieben Milliarden Papierfranken statt 1½ Milliarden vor dem Krieg im Umlauf sich befinden. Auch ist nicht der hohe Lohn des Arbeiters an der Teuerung schuld. An erster Stelle erhöht den Preis der Zwischenhandel, dann die Spekulation. Wauters fordert deshalb die Festsetzung der Höchstpreise. Aber es sei dennoch fraglich, ob eine bürgerliche Regierung je zu einer solchen Massnahme greifen werde und wenn, dann werde es sich erweisen, dass sie diese Massnahmen nicht verwirklichen werde.

Ueber die Grenzstreitigkeiten unter den Gewerkschaften hat im Auftrage der Gewerkschaftskommission der Genosse J. Bondas eine Broschüre veröffentlicht, in der die verschiedenen Fälle besprochen werden und den Organisationen geraten wird, an erster Stelle die Wege den Industrieverbänden ohne Unterschied des Gewerbes zu ebnen und auch einen Einheitsverband für ganz Belgien im Auge zu behalten.

Deutschland. Der Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat nach einer Mitteilung der «Gewerkschaftszeitung» beschlossen, eine Aktion zur Herbeiführung des Volksbegehrens zugunsten des gesetzlichen Achtstundentages einzuleiten. Er hat zu diesem Zwecke eine fünfgliedrige Kommission gewählt, die alle einschlägigen Fragen sowie die aus der Aktion erwachsenden Kosten zu prüfen und der nächsten Ausschuss-Sitzung geeignete Vorschläge zu unterbreiten hat.

England. Seit der Uebernahme der Regierungsgewalt durch die Arbeiterpartei tobt ein ununterbrochener Kampf auf wirtschaftlichem Gebiet in ganz England. Die einander folgenden Kämpfe sind meistens

Kämpfe um Lohnerhöhungen, denn die Krisenjahre haben den Arbeitslohn in vielen Industrien selbst unter das Niveau von 1914 herabgedrückt. Den Eisenbahnern folgten die Hafendarbeiter und die Strassenbahner. Die Bergarbeiter kündigten ihren Vertrag, im Schiffbau brachen wilde Streiks aus. Dann kamen die Bauarbeiter, Metallarbeiter, Textilarbeiter, Gasarbeiter und selbst die Arbeiter der Töpfereindustrie und die Handelsangestellten stellten neue Forderungen auf. Diese Bewegungen hatten schon in den ersten zwei Monaten dieses Jahres Erfolg, so dass die *Löhne bedeutend erhöht* wurden. Nach den Angaben der Gewerkschaften, die vom Arbeitsministerium veröffentlicht worden sind, wurden im Februar die Löhne um 86,750 Pfund Sterling pro Woche erhöht, und in den beiden ersten Monaten dieses Jahres zusammen 152,000 Pfund Sterling pro Woche. Voriges Jahr verminderten sich die Löhne in derselben Zeit um 77,000 Pfund pro Woche.

Es ist deshalb begreiflich, dass die Vertreter des Unternehmertums in beiden Häusern der gesetzgebenden Körperschaft des Landes nach Massregeln gegen die Lohnbewegungen suchten. Im Oberhaus hat der Lord Askwith die Anregung gemacht, man solle alle Streiks und alle Aussperrungen als ungesetzlich erklären und, nach dem alten Muster in Neuseeland, alle Konflikte einem obligatorischen Schiedsgericht zur Entscheidung unterbreiten. Die Unternehmerpresse führt ebenso eine rücksichtslose Kampagne gegen die Streiks, indem sie die Streikenden und ihre Führer nach Noten beschimpft. Während des Strassenbahnerstreiks sah man z. B. Ueberschriften von Artikeln: «Die streikenden Strassenbahner — Kindermörder» (The Tram Strikers — Baby Killers).

Die englischen Gewerkschaften haben unlängst eine Enquete über die *Arbeitszeit* durchgeführt, die folgendes Bild gezeitigt hat: 3½ Millionen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter arbeiten 48 Stunden pro Woche, 800,000 aber nur 42 Stunden. Aus der gesamten Arbeiterzahl von 15 Millionen arbeiten 10 bis 12 Millionen 48 Stunden und weniger pro Woche.

Der Generalrat des englischen Gewerkschaftsbundes zusammen mit der Kommission der Arbeitslosen hat eine besondere *Arbeitslosen-Charte* ausgearbeitet. Die Charte besteht aus folgenden sechs Punkten: 1. Arbeit oder genügende Unterstützung aller Arbeitslosen. Die Unterstützung soll durch die Gewerkschaften verabfolgt und von der Armenunterstützung getrennt werden. 2. Arbeitserweiterung durch die Regierung, so dass die Arbeitslosen für gewerkschaftlich festgesetzte Löhne in ihrem Berufe beschäftigt werden können. 3. Errichtung von Staatswerkstätten zur Versorgung der Regierungsbureaus mit allem Notwendigen. 4. Verkürzung der Arbeitszeit, so dass alle Arbeitslosen beschäftigt werden können; die Arbeitszeit soll durch die Bedürfnisse der Industrie geregelt werden. 5. Errichtung von Gewerbeschulen für Arbeitslose, speziell für arbeitslose Burschen und Mädchen und körperlich gesunde ehemalige Krieger. 6. Versorgung der Arbeitslosen mit ihren Mitteln entsprechenden Wohnungen und die Verwendung der leerstehenden Häuser dazu.

Frankreich. Samstag den 22. und Sonntag den 23. März hielt das Nationalkomitee der Confédération Générale du Travail eine Sitzung ab, die hauptsächlich dem «Minimalprogramm», den augenblicklichen Forderungen des französischen Gewerkschaftsbundes, gewidmet war. Die in dieser Frage angenommenen Thesen behandeln drei grosse Gebiete: 1. *Die Forderungen der Arbeiter*, 2. *die sozialen Reformen* und 3. *ein gerechter und dauernder Frieden*.

Zu der ersten Frage stellt die französische Gewerkschaftscharte folgende Forderungen auf: Eine allge-